

Verdingkinder: Wiedergutmachung gefordert

«Initiative gibt ein Stück Gerechtigkeit zurück»

Verdingkinder, Zwangssterilisierte, administrativ Versorgte: Schwer Betroffene sollen für das erlittene Unrecht entschädigt werden. 500 Millionen Franken soll die Schweiz den 2000 Opfern zahlen. Initiant ist Guido Fluri, Unternehmer und selber ein ehemaliges Heimkind.

Publiziert: 31.03.2014 Von Irène Harnischberg

Bild 1 / 5



Guido Fluri mit ehemaligen Verdingkindern vor dem Bundeshaus. Keystone

Guido Fluri (47), der sich seit Jahren für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen einsetzt, will zusammen mit einem überparteilichen Komitee «ein starkes Zeichen der Solidarität setzen».

Verdingkinder, die zur Kinderarbeit gezwungen wurden, Heimkinder, die während Jahren schweren Missbrauch erleben mussten, Frauen, die zwangssterilisiert wurden, Menschen, die Medikamentenversuche über sich ergehen lassen mussten: Sie alle sollen für das erlittene Unrecht entschädigt werden.

500 Millionen-Fonds

«Diesen Menschen wurden jegliche Chancen auf Glück, auf Gleichheit und Selbstverwirklichung genommen», sagte Fluri heute morgen an einer Medienkonferenz. Ziel der Wiedergutmachungs-Initiative ist erstens eine umfassende wissenschaftliche, aber auch eine gesellschaftliche Aufgabe des dunklen Kapitels der Schweiz.

Mit dem Geld aus dem 500 Millionen-Fonds soll die rund 20000 schwer Betroffenen auch eine finanzielle Wiedergutmachung erhalten. «Dieser Fonds macht niemanden reich», sagte Fluri.

Irland zahlt 1,2 Milliarden Franken

Im Initiativkomitee sitzt auch der Zuger FDP-Ständerat Joachim Eder. Der liberale Politiker erinnerte heute an der Medienkonferenz daran, dass andere Länder weit höhere Mittel für die Aufarbeitung ihrer Missbrauchsfälle zur Verfügung stellen. In Irland beispielsweise wurden über 1,2 Milliarden Franken gesprochen.

Bei 20000 Betroffenen würde die Wiedergutmachung durchschnittlich 25000 Franken betragen. Der tatsächlich ausbezahlte Betrag soll sich nach dem erlittenen Unrecht richten.

Die Initiative sieht vor, dass das Geld für den Fonds aus der Bundeskasse fliesst. Die Beteiligung der Kantone, von Organisationen oder der Kirche ist nicht ausgeschlossen, im Initiativtext aber nicht ausdrücklich vorgesehen.

Soforthilfefonds aus Lotteriegeldern

Bundesrätin Simonetta Sommaruga hatte sich im vergangenen Frühling bei den Betroffenen für das erlittene Leid entschuldigt. In der Frühlingssession hiess das Parlament ein Gesetz gut, das die administrativ Versorgten rehabilitiert. Diese sieht aber keine finanziellen Leistungen vor.

Ein im Juni 2013 gestarteter Runder Tisch für die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen schlägt die Schaffung eines Soforthilfefonds vor, der zu einem grossen Teil mit kantonalen Lotteriegeldern finanziert und über 7 bis 8 Millionen Franken verfügen soll.

Beliebteste Kommentare

Reto Zeller, via Facebook

Die Landwirtschaft soll die Verdingkinder entschädigen aber sicher nicht die Steuerzahler!

31.03.2014 · 44 9

Peter Müller

Nimmt man die 500 Millionen aus der Autokasse?

Es ist ganz wichtig, dass Opfer von allen Verbrechen gerecht entschädigt werden.

Richtig ist, wenn die Leute, welche uns das alles eingebrockt haben mindestens die Hälfte dieser Kosten zu tragen haben!

31.03.2014 · 38 5

Alle Kommentare (4)

Peter Müller

Nimmt man die 500 Millionen aus der Autokasse?

Es ist ganz wichtig, dass Opfer von allen Verbrechen gerecht entschädigt werden.

Richtig ist, wenn die Leute, welche uns das alles eingebrockt haben mindestens die Hälfte dieser Kosten zu tragen haben!

31.03.2014 · 38 5

Gerry Kuster

Bei den Verdingkindern sollen die Bauern und Nachfahren alle Kosten tragen und sich entschuldigen. Sie haben die Kinder ausgenutzt, geschlagen und mies behandelt und nicht der Staat.

31.03.2014 · 41 10

Max Müller

Da sollte man doch bitte die Bauern zur Kasse beten. Sie haben schliesslich am meisten davon profitiert. Ein paar Subventionen weniger...

31.03.2014 · 35 9

Reto Zeller, via Facebook

Die Landwirtschaft soll die Verdingkinder entschädigen aber sicher nicht die Steuerzahler!

31.03.2014 · 44 9